

Staffel 2/2020 Die Bibel verstehen – Sendung # 9

Glaube und Wissenschaft

Der oft zitierte Widerspruch zwischen Bibel und wissenschaftlicher Erkenntnis muss nicht zwingend sein. Wer glaubt, muss seinen Verstand nicht verleugnen.

Hiob 26,5-14; Psalm 104,1-7; Jesaja 40,21-25; 1. Mose 1,14-19; Kolosser 1,15-20; Matthäus 19,4-5; Johannes 1,1-5.14; 1. Korinther 13,9-13; Hebräer 1,1-3

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Hiob 26,5-14 Vor Gott beben die Schatten unter dem Wasser und seinen Bewohnern. 6 Nackt liegt der Scheol vor ihm, und keine Hülle hat der Abgrund. 7 Er spannt den Norden aus über der Leere, hängt die Erde auf über dem Nichts. 8 In seine Wolken bindet er das Wasser ein, dass unter ihm das Gewölk nicht reißt. 9 Er versperrt den Anblick seines Thrones, indem er sein Gewölk darüber ausbreitet. 10 Eine Schranke hat er als Kreis über der Fläche des Wassers gezogen bis zum äußersten Ende von Licht und Finsternis. 11 Die Säulen des Himmels wanken und erstarren vor seinem Drohen. 12 Durch seine Kraft hat er das Meer erregt und durch seine Einsicht Rahab zerschmettert. 13 Durch seinen Hauch wird der Himmel heiter, seine Hand hat die schnelle Schlange durchbohrt. 14 Siehe, das sind die Säume seiner Wege; und wie wenig hören wir von ihm! Doch den Donner seiner Machttaten, wer versteht ihn?

Psalm 104,1-7 Preise den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet. 2 Du, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der den Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke, 3 der seine Obergemächer errichtet in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Wagen, der einherzieht auf den Flügeln des Windes, 4 der Winde zu seinen Boten macht, Feuer und Lohe zu seinen Dienern: 5 Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten. Sie wird nicht wanken immer und ewig. 6 Die Urflut bedeckte sie wie ein Kleid, das Wasser stand über den Bergen. 7 Vor deinem Schelten floh es, vor dem Schall deines Donners wurde es fortgetrieben.

Jesaja 40,21-25 Habt ihr es nicht erkannt? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündet worden? Habt ihr nicht Einsicht gewonnen von der Gründung der Erde her? 22 Er ist es, der da thront über dem Kreis der Erde, dass ihre Bewohner wie Heuschrecken erscheinen, der den Himmel ausspannt wie einen Schleier und ihn ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen, 23 der die Fürsten dem Nichts übergibt, die Richter der Erde der Nichtigkeit gleichmacht. 24 Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm Wurzeln in der Erde getrieben, da bläst er sie schon an. Sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg. 25 Mit wem denn wollt ihr mich vergleichen, dem ich gleich wäre?, spricht der Heilige.

Fragen:

1. Was ist die Zielsetzung dieser poetischen Beschreibungen der Schöpfung Gottes?
2. Welche Rückschlüsse auf tatsächliche physikalische Gegebenheiten lassen die verwendeten Bilder zu?
3. Wie gehen wir mit Menschen um, die nicht differenziert denken und die Bildsprache der Bibel (Kreis der Erde, Säulen der Erde) wörtlich verstehen und hinter anderen Sichtweisen eine Verschwörung sehen, vor der sie warnen müssen?

1. Mose 1,14-19 Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; 15 und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. 16 Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. 17 Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten 18 und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. 19 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

Fragen:

1. Welche größere Bedeutung hat die Erschaffung der Sonne und des Mondes, dass dafür ein ganzer Tag gebraucht wird?
2. Sind diesem Bericht astronomisch-wissenschaftliche Erkenntnisse zu entnehmen?
3. Was könnte der Grund dafür sein, dass diese „Lichter“ geschaffen wurden, nachdem es an den drei Tagen davor bereits hell war (s. 1.Mose 1,3)?

Kolosser 1,15-20 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. 16 Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; 17 und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn. 18 Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe; 19 denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen 20 und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Frage:

1. Vers 16 weist darauf hin, dass nicht nur „Himmel und Erde“ im üblich verstandenen Sinn „in“ Jesus Christus geschaffen wurde, sondern auch „Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte“. Wie ist das zu verstehen?
2. Inwiefern „besteht“ alles durch Jesus Christus (V.17)?
3. Was sollte man die Verse 19 und 20 verstehen: „es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen und durch ihn alles mit sich zu versöhnen“?

Matthäus 19,4-5 Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf 5 und sprach: "Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein" 6 so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Johannes 1,1-5.14 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. 4 In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. 5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Fragen:

1. Warum ist es von Bedeutung, dass Jesus und die Schreiber des Neuen Testaments den Schöpfungsbericht auf den ersten Seiten der Bibel bestätigen und daraus zitieren?
2. Welche tiefere Bedeutung haben die Anklänge an die Schöpfung, die wir in Johannes 1 finden: „Im Anfang“, „das Wort“, „Leben“, „Licht“, etc.?

1. Korinther 13,9-13 Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; 10 wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden. 11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. 12 Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. 13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.

Hebräer 11,1-3 Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht. 2 Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt. 3 Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

Fragen:

1. Inwiefern hilft das Wissen, dass wir „stückweise“ erkennen, mit intellektuellen Hürden für unseren Glauben besser umzugehen?
2. Sind Glaube und Wissenschaft Gegensätze, die nur schlecht zu vereinbaren sind?
3. Muss ich meinen Verstand „an der Garderobe“ abgeben, um „gläubig“ einer Kirchengemeinde anzugehören?